

Saale-Zeitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

werben die Spezialisten...

Erhalten täglich...

Redaktion und Comp....

Sozialdemokratie und Religion.

D. E. K. Die Führer der deutschen Sozialdemokratie haben aus ihrer persönlichen, nicht nur kirchlichen, sondern...

völlig auf die wirkliche Welt mit ihrem gewaltigen Klassenkampf und ihrer leuchtenden Zukunft gerichtet ist...

Auf so schmählichen Füßen steht die Herrschaft der Sozialdemokratie über den Geist der Massen, daß sie es nicht wagt...

Der Beginn der Kaisermanöver.

Die Einleitung der Kaisermanöver vollzog sich Montag in dem sonst so stillen Industriorte Coswig (Amtshauptmannschaft Meißen).

Der Kaiser, der außerordentlich wohl aussehend, entgegnete rasch und elastisch seinem Salomonen und begrüßte zunächst herzlich den König, den er mehrmals umarmte und küßte...

Die Fahrt ging zunächst nach Meißen, wo auf dem Brückentopf wiederum ein Vortrag stattfand und von da aus nach Riesa, wo Graf Zeppelin erwartet wurde...

Die Post im Manöver.

Zur Abwicklung des umfangreichen Telegraphen- und Fernsprechverkehrs ist in Mägeln (Bez. Leipzig), dem Orte der Manöverleitung, ein besonderes Gebäude angemietet worden...

amte zur Abwicklung des zu erwartenden erheblichen Post- und Telegraphenverkehrs zugeweiht worden.

Deutsches Reich.

Das Ausland über die Buchlauer Konferenz.

In Frankreich hat man von den Besprechungen in Buchlau eine freundliche Auffassung. Es wird anerkannt, daß die Anregung Oesterreich-Ungarns Europa zusammengebracht habe...

Die englische Presse schneidet sich über die Buchlauer Begegnung aus. Ausnahmen machen nur der 'Daily Graphic', wo Lucien Wolf in wenigen Zeilen ausführt, daß Europa in dieser Zusammenkunft ein beruhigendes Anzeichen erblicken darf...

Der deutsche Gesandte v. Hinzke und sein Verhalten in Mexiko.

Von einem in Mexiko anlässigen angesehenen Deutschen erhält der 'Börsencourier' eine Aufskizze, die von so höherem Interesse sein dürfte, als sie mit der telegraphischen Nachricht über die Ermordung eines der Cobadonamörder, der sich der Bestrafung durch die Justiz entziehen wollte...

In den Kreisen hiesiger Deutscher herrscht steigende Verwunderung über den Mangel an Anerkennung, welche die Tätigkeit des deutschen Gesandten, Herrn von Hinzke, einem großen Teil der Presse nach zu schließen, in Deutschland zu finden scheint. Dem Gesandten wird unaufrichtig seine Behandlung der Cobadonamörder vorgeworfen. Dabei bietet gerade sie ein Beispiel, auf das wir zurückzukommen haben...

Verfassungskampf in Schwarzburg-Rudolstadt.

Von unterrichteter Seite schreibt man uns: Unter den Abgeordneten besteht die Ansicht, noch von anderen Autoritäten auf dem Gebiete der Staatsrechtslehre Gutachten einzuholen. Die Sozialdemokraten wollen einen Antrag auf Ministeranfrage einbringen, den verschiedene bürgerliche Abgeordnete gegebenenfalls unterstützen werden...

Beiseitigung des Landtages durch die Regierung beabsichtigt. Gelegentlich der vorletzten Präsidentenwahl gab die Bürgerlichen weiße Zettel ab.

Wiemers Landtagsmandat Nordhausen.

In der am Sonntag im Spangenbergischen Saale in Nordhausen abgehaltenen Versammlung der liberalen Vertrauensmänner der Stadt und des Landkreises wurde bekannt gegeben, daß der bisherige Landtagsabgeordnete Stadtrat Dr. Wiemer die ihm wiederum angetragene Kandidatur abgelehnt habe mit einer Begründung, die auch in den Kreisen der Partei trotz lebhaften Beobachters über den Verzicht für die Partei des Wahlkreises Anerkennung gefunden. Vom Vorstand wurde dazu ausgeführt: „Das Streben der Parteileitung war hiernach darauf gerichtet, möglichst eine Persönlichkeit der Heimat, einen einheimischen Kandidaten zu finden, der neben Wahrung der allgemeinen politischen und kulturellen Interessen der preussischen Gesamtheit auch Gewähr bietet für eine gründliche, auf lokaler Kenntnis und rühmlicher Führungsnahme mit der heimatischen Bevölkerung gegründete Vertretung berechtigter heimatischer Interessen. Eine solche Persönlichkeit hatte der Parteivorstand nach längerem Verhandeln mit verschiedenen anderen Fortschrittsmännern des Wahlkreises in der Person des Professor Friedrich Fischer-Nordhausen gefunden, der sich bereit erklärte, die Kandidatur anzunehmen.“

Friedrich Fischer, geb. 18. Dezember 1844 zu Sandershausen als Sohn des damaligen fürstlich schwarzburgischen Kammerkassiers, späteren preussischen Justizrats W. der von 1861 bis 1869 den Wahlfreikreis Nordhausen-Weltheimsfelds, zeitlich im preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der damaligen Fortschrittspartei vertrat, besuchte von 1854 bis 1862 das Domgymnasium zu Naumburg a. S., studierte von 1862 bis 1866 in Berlin, Göttingen und Königsberg Mathematik, Naturwissenschaften und Philosophie, diente von 1866 bis 1867, nahm als Reserve-Artillerie-Offizier und Führer einer Munitionskolonie für die Belagerungsartillerie von Paris an dem Feldzug in seinem letzten Abschnitt teil, war von 1872 bis 1873 Lehrer am Pädagogium Ostrow bei Pilseneh, von 1873 bis 1878 an der Realschule I. Ord. (jetzt Realschule) in Tarnowitz O.S., von 1878 bis 1910 am Gymnasium zu Nordhausen, trat Ostern 1910 in den Ruhestand. Von 1894 bis 1904 war er Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Nordhausen.

Zur Gestaltung der Schuldentilgung

im Reich in den nächsten Jahren wird berichtet: Der nächste Reichstag für das Jahr 1914 wird zum erstenmal außerordentliche Ausgaben für die Heeresverwaltung nicht mehr bringen. Und im Jahre 1917 werden auch die Kosten für die Flotte vom außerordentlichen Etat verschont sein. Dabei muß man berücksichtigen, daß sich die einmaligen Ausgaben der letzten Heeres- und Marineverordnungen auf insgesamt 274 Millionen Mark belaufen.

Diese Entlastung des außerordentlichen Etats zeigt, daß mit dem bisherigen Prinzip der Schuldentilgung keineswegs getreu werden soll, auch wenn die Mehrausgaben der letzten Wehroverordnungen den größten Teil der Ueberflüsse des Jahres 1911 in Anspruch nehmen. Ferner ist zu berücksichtigen, daß schon vom nächsten Jahre ab Anleihen nur noch zu werden im Stande sein werden. Von 1914 ab wird sich der Anleihebedarf folgendermaßen gestalten: 1914 60 Millionen, 1915 42,6 Millionen, 1916 37,9 Millionen und 1917 35 Millionen. Diefem Bedarf für Post, Eisenbahn und den Flottenaufschlag steht nur durch die gesetzliche Schuldentilgung folgende Deckung gegenüber: 1914 62,5 Millionen, 1915 64 Millionen, 1916 65,5 Millionen und 1917 67 Millionen. Hieraus ergibt sich, daß in den vier Jahren über die gesetzliche Schuldentilgung hinaus noch 83 Millionen zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen. Dazu kommt noch von den Ueberflüssen des Jahres 1911, soweit sie nicht zur Deckung der einmaligen Ausgaben der letzten Wehroverordnungen verwendet werden, ein Betrag von wahrscheinlich 90 bis 100 Millionen Mark.

Diese Zahlen beweisen, daß der seit der Finanzreform von 1903 aufgestellte Grundgedanke einer planmäßigen Mindertung der Reichsschuld auch in Zukunft in Geltung bleiben wird.

„Made in Germany“ in Frankreich.

Gegen die Invasion deutscher Industrieerzeugnisse unter fremder Flagge kündigen die Pariser Exportblätter gesetzliche Maßnahmen an. Es wird erklärt, daß sich Senator Quesset direkt an den Ministerpräsidenten gewendet und Abgeordneter Denais solchen eine Interpellation eingereicht hat, in der er die Regierung in der Kammer über die Maßnahmen befragen werde, welche sie auf Grund der von der Presse aufgestellten angestrichelten Forderungen gegen das Eindringen deutscher Erzeugnisse in die öffentliche Verwaltung ergreifen wolle, so werde diese Frage Anfang November sofort bei dem Wiederauflammentritt des Parlaments verhandelt werden. Die gutunterrichtete „Exportation“ schreibt dann:

„Wir glauben zu wissen, daß die Regierung beabsichtigt ist, die legitimen Interessen des französischen Handels zu schützen und der öffentlichen Meinung Genüge zu tun und deshalb beabsichtigt, binnen kurzem der Kammer einen Gesetzesentwurf vorzulegen, ähnlich dem, der seinerzeit vom englischen Parlament angenommen wurde, um die Erzeugnisse deutschen Ursprungs zu zwingen, ihre Ursprungsmerkmale beizubehalten. Ferner ist die Regierung bereit, mit der größten Sorgfalt darüber zu wachen, daß die großen öffentlichen Verwaltungszweige, soweit als irgend möglich, den Angeboten des französischen Handels und der französischen Industrie den Vorrang geben.“

Danach wäre also ein französisches „Made in Germany“ geplant, dessen Durchführung sich die Regierung aber aus den schon einmal dargelegten Gründen überlegen dürfte.

Die „aizerische“ Axtel am Bufen des Sozialisten.

Unter den Offizieren des Schützenbataillons 6, das in Jülich als Ehrenkompanie fungierte und auch den Sicherheitsdienst versah, befand sich ein der Schweiz, in Schützenkreisen auch im Ausland bekannter Sozialist, der Rechtsanwalt Dr. Enderski. Bei der Fahrt des Kaisers vom Bahnhof in Jülich nach der Villa Rieberg ritten vor und hinter den Wagen Gendarmen, der Wagen, in dem der Kaiser saß, wurde durch zwei herrlichen Schützenposten eskortiert, von denen der eine Dr. Enderski war. In der Villa Rieberg war er Wahlkommissar und wirkte als solcher eine ganze

Busenadel mit den Initialen des Kaisers und Oeffsteinen. Enderski hat dieses Geschenk angenommen.

M. p. Die sehr umfangreichen militärischen Personalveränderungen, die aus Anlaß der Heeresvermehrung und der Herbst-Neuformationen am letzten Kaisermandat veröffentlicht wurden, sowie die weitgehende Reorganisation des Heeres mochten die Aufgabe einer neuen Rangliste notwendig.

Diese Verhältnisse der „Rangliste der königlich preussischen Armee und des XIII. (königl. Württembergischen) Armeekorps für 1912“ wird — wie die „All-pol. Korrespondenz“ merkt — mit dem 10. Oktober abgeschlossen werden und nur den aktiven Stand des Offizierskorps und die Dienstalterlisten der Generale und Stabschefs umfassen. Ferner erhält sie einen Anhang, der das Reichs-Militärgericht, die Marine-Infanterie, die Kaiserlichen Schutztruppen und die Gendarmen-Brigade in Gießhölzlingen enthält, sowie eine Anlage mit einer Uebersicht über die Bezirkskommandos I bis IV Berlin, die in diesem Sommer eine Reorganisation erfahren haben.

Kleine vermischte Nachrichten.

Prinz Karl von Rumänien, der älteste Enkel des Königs von Rumänien, traf am Abend früh in Berlin ein. Im Laufe des Nachmittags hatte er dem Staatssekretär a. d. Kaiserlichen Hof in dessen Villa einen Besuch ab. Der Prinz befindet sich auf einer deutschen Studienreise. Er wurde Sonntag in Kiel erwartet, wo er den Kriegsbefehl annehmen wird, dann unternehmend eine Fahrt nach den Hansestädten Hamburg, Bremen und Lübeck.

Der Kronprinz Boris und Prinz April von Bulgarien sind am Sonnabend von Sofia nach Deutschland abgereist, um den Wadernern beizusuchen.

Ausland.

England und Rußland in Persien.

Die Erhebung des sehr englandfreundlichen russischen Geliebten Poleswetz-Kojew in Teheran durch den russischen Staatsrat Klenow vom Ministerium des Auswärtigen, den in dieser Stellung der bisherige Generalkonsul in Teheran, Müller, ersetzt, macht hier einen peinlichen Eindruck und legt die Befürchtung einer Vertiefung des russisch-englischen Gegensatzes in Persien nahe. Der Petersburger Mitarbeiter der „Times“ sagt bereits eine für England unvorteilhafte Veränderung der persischen Politik Englands voraus, die nach seiner Ansicht ihren Ursprung in der Enttäuschung über das heutige plebiszitäre Regime Persiens und die russisch-englischen Agitationen in London und Teheran haben wird. Man befürchtet, daß sich in den bevorstehenden Unterredungen Grey mit Saljanow in Barmoral Persien als eine harte Nuß erweisen wird.

Bevorstehendes Eindringen Nordamerikas in Mexiko.

Von gutläubiger Seite wird festgestellt, daß eine Intervention in Mexiko niemals wahrscheinlicher war als gegenwärtig. Zeit wolle jedoch nicht handeln, bevor nicht eine Sondertagung des Kongresses infolge der Ermächtigung dazu erteilt habe. Die Lage in Süd-Mexiko ist höchst unruhig. Man fürchtet, daß einzig die Landung amerikanischer Truppen in den Häfen des Golfs, die eine Intervention darstellen würde, die bestehenden Schwierigkeiten lösen kann.

Heer, Flotte und Finanzen in Japan.

Das japanische Budget für 1913 zeigt sehr erhöhte Ausgaben für Heer und Flotte. Für die Marine werden allein 13 große Einheiten verlangt, von denen jährlich 2 auf Stapel gelegt werden sollen, und zwar 7 Ueberdeckschiffe vom größten Typ und mit 150000 Geschützen ausgerüstet, und 6 mächtige Kreuzer. Von den Ueberdeckschiffen sollen 5 im Lande und 2 im Auslande gebaut werden; die Kreuzer werden sämtlich auf Privat- und Staatswerften in Japan gebaut.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. September.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle a. S., 9. September.

Am Vorstandstisch die Herren Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Kimpler und Kaufmann Probst. Der Eintritt in die Tagesordnung wählte die Versammlung Herrn St. Faustich als Delegierten für den in Braunföhne am 17. und 18. Sept. stattfindenden Kongreß für Armenpflege und Wohltätigkeit. Der Magistrat entsendet Herrn Stadtrat Toppelmann als Vertreter.

Anwohner des Töpferplatzes bitten um Zurückziehung der Bauerlaubnis für ein dortiges Grundstück. Die Eingabe geht an den Bauausfuss.

Godan wird noch eine Schrift befanntgegeben, die um Kürzungen für die Veteranen bittet.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

Die ersten drei Punkte betreffen Wahlen, über die der Herr Vorleser referiert. In den Staatsausfuss wird mit 22 gegen 19 Stimmen, die auf Herrn St. Hoo fallen, Herr St. Danie l gewählt, in den Finanzausfuss Herr St. Brehmer, in das Kuratorium der Gas- und Wasserwerke Herr St. Schula mit 21 Stimmen, 18 Stimmen, die auf Herrn St. Hülsmann abzugeben werden.

4. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt zu, daß von der Kaufstelle IV der Nord- und Wörthstraße eine Fläche von etwa 200 A. Größe für den Preis von 15 M. pro Quadratmeter an den Stadtmesser Walter Ludwig hier veräußert wird. Das Preisangebot entspricht den in dortiger Gegend geäußerten Kaufpreisen. (Ref. Herr St. Emmert.)

Herr St. Helmede bringt eine Klage der Anwohner über unzureichende Wegeverhältnisse zur Sprache. Bei Regenwetter sei die unausgebaute Straße mit Pfützen überflutet. Herr Stadtbaurat Dammert entgegnet, daß die Stadt schon durch Anlegung eines Moosalfreieins hinlänglich den Anwohnern über das Maß der Verpflichung hinaus entgegengekommen sei.

5. Der Kaufmann Friedrich Koff, Dethlefsstraße 12/13, bietet der Stadtgemeinde sein Grundstück Mittelwache 5, Ecke Gommestraße, für den Preis von 37500 M. zum Kauf an. Der Referent, Herr St. Wumentritt, führt aus, daß die geforderte Summe 289 M. pro A. ausmache, während dort regulär 70 bis 80 M. gezahlt würden. Er beantragt Ablehnung, die beschloffen wird.

6. Zur Herstellung eines Stilles Bürgersteigs in der Köpfigerstraße neben der Ecke von der Bugenigstraße werden 500 M. aus dem Vermögen der Paul Rieberg-Stiftung bewilligt. (Ref. Herr St. Gradehand.)

7. Der Magistrat beantragt, a) dem in der kommunikativen Verhandlung vom 8. Juni 1912 vereinbarten Vergleich, nach welchem der hiesigen Domgemeinde für die Entgegung einer Parzelle (Berg zur Parzelle) von 59 A. Größe eine Entschädigung von 85 M. pro A. mitteln die Summe von 5015 M. zu gewähren ist, auszumitteln und b) die erforderlichen Mittel aus Kap. XIII B 14 des Haushaltsplanes zu bewilligen.

Der Antrag wird angenommen. (Ref. Herr Stadtschulze.)

8. Wie Herr St. Kallmeyer ausführt, sind die im Eigentum der Stadtgemeinde stehenden

„blauen Türme“

der Kirche St. Frauen sowohl in ihren unteren äußeren Mauerflächen, als auch in ihren höhergelegenen Helmen sehr schadhaft. Die Sicherung der Turmhelme ist in den letzten Jahren mehrfach ausgebessert worden, ohne daß es jedoch gelungen ist die Beschädigung in einen guten und materiellen Zustand zu bringen. Bei jedem Sturme werden die Helme abgerissen, die bei dem regen Verkehr zu beiden Seiten der Kirche die Passanten gefährden. Die geringe Haltbarkeit der Turmhelme ist sowohl auf die Witterungseinflüsse als auch auf die zum Teil sehr kleinen Beschaffenheit der Schalung zurückzuführen. Auch ist die Sicherung nicht in der meisteffizientesten Ausführungsweise des Mittelalters erfolgt. Es muß daher eine Umlegung und teilweise Neuherstellung der Schalung sowie eine Neueindeckung mit Schiefer vorgenommen werden.

Bei jeder Gelegenheit ist auch geplant, die Turmhelme wieder so herzustellen, wie sie am Anfang des 18. Jahrhunderts noch gewesen sind. Kupferblech aus früherer Zeit und ein Modell in der hiesigen Marktblöcher gehen über das frühere Aussehen der Türme in einen neuen Zustand. Die ehemals an dem Fuße der Turmhelme vorhandenen Giebelstränge sollen wieder hergestellt werden. Ebenso ist in Aussicht genommen, in dem oberen Drittel der Turmhelme je 8 Stück Turmfenster in der alten Weise anzubringen. Eine Entscheidung hierüber soll jedoch erst nach Beschaffung eines Modells an Ort und Stelle getroffen werden.

Die Sicherungswand wird in bester Deckung mit möglichst kleinen dicken Säulen, eingebundenen Grotten und Ornamenten ausgedorneter Kosten ausgeführt werden. Das Mauerwerk und auch ein großer Teil der Verkleidung bedarf einer gründlichen Ausbesserung und teilweisen Erneuerung. Von einer Verankerung des Giebels und der Lufe zwischen den Türmen soll Abstand genommen werden.

In diesem Jahre ist die Herstellung der am meisten gefährdeten Eindeckung der Turmhelme in Aussicht genommen. An Kosten werden hierfür 12500 M. erforderlich sein. Sie finden ihre Deckung aus dem Sammelfonds für die Instandhaltung der blauen Türme, der gegenwärtig bis auf 42000 M. Mark angewachsen ist. Für die Instandhaltung des Mauerwerks würden somit noch ca. 30.000 M. übrig bleiben. Hierüber folgt später eine besondere Vorlage.

Die Vernehmung genehmigt die Magistratsvorlage. (Ref. Herr St. Borge.)

9. Vor dem Grundstück 67 a. K. a. u. s. t. r. a. f. e. 22, dem Kropfputzhandwerker Albert Bode jun. gehörig, liegt eine Parzelle von 21 A. Größe, welche als freitragiges Eigentum zwischen der Stadtgemeinde Halle a. S. und Bode im Kaufvertrag am 12. März 1908 erworben wurde. Die Parzelle ist im Grundbuch als Grundstück 67 a. K. a. u. s. t. r. a. f. e. 22, dem Kropfputzhandwerker Albert Bode jun. gehörig, eingetragen. Die Parzelle ist im Grundbuch als Grundstück 67 a. K. a. u. s. t. r. a. f. e. 22, dem Kropfputzhandwerker Albert Bode jun. gehörig, eingetragen. Die Parzelle ist im Grundbuch als Grundstück 67 a. K. a. u. s. t. r. a. f. e. 22, dem Kropfputzhandwerker Albert Bode jun. gehörig, eingetragen. Die Parzelle ist im Grundbuch als Grundstück 67 a. K. a. u. s. t. r. a. f. e. 22, dem Kropfputzhandwerker Albert Bode jun. gehörig, eingetragen.

Die der Referent, Herr St. Gradehand, ausführt, ist das Bedeuliche Angebot in jeder Beziehung annehmbar.

Die Vernehmung stimmt zu.

10. Für die innere Ausstattung des Museums-

Anbaus in der Moritzburg werden 5000 M. bewilligt. (Ref. Herren St. Kallmeyer und Borge.)

11. Auf dem Kropfplatz ist für den starken Verkehr während des großen Herbstmarktes eine provisorische Bedürfnisanstalt für Männer und Frauen errichtet. Die Kosten betragen 550 M. Sie werden nachbewilligt. (Ref. Herren St. Gradehand und Faustich.)

12. Für die innere Ausstattung des Referenten.

13. Für die innere Ausstattung des Referenten.

14. Wie Herr St. Borge darlegt, hat sich bei Beratung von Bestimmungen über Prämierung weiblicher Dienstboten der Magistrat erneut davon überzeugt, daß aus dieser Maßnahme der Allgemeinheit kein erheblicher Nutzen erwachsen wird, so weniger, als nicht mit Sicherheit darauf gerechnet werden kann, daß alljährlich Entlassungs-Überflüsse vorhanden sind und zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werden. Für eine ungleich glücklichere Verwendung der Entlassungs-Überflüsse hält er die vom Finanzausfuss vorgeschlagene Ueberweisung zu Gunsten der städtischen Armenverwaltung. Dem Bericht der Museumsverwaltung ergibt sich, daß gerade jetzt infolge der Erweiterungsarbeiten in der Moritzburg die Notwendigkeit vorliegt, auf die Ausstattung der Räume Bedacht zu nehmen. Die Stadtverordnetenversammlung wird daher ersucht, unter Abänderung des Beschlusses

einer Spende von 500 000 Mark bereits durch Herrn Tich erzielte Pensionssache für den Fall der Dienstunfähigkeit oder des Ablebens vorzulegen ist, berücksichtigt die 100 000 Mark-Stiftung hilfsbedürftige Angehörige und ihre Angehörigen in besonderen Fällen.

† Anstalt, 8. Sept. (Eine Polakendeckel) gab es dieser Tage in Württemberg. Bei dem Erbschafts Schmidt, dessen Vermögen kürzlich von einem erblichen Schadenfeuer heimgesucht wurde, standen sieben Polen in Dienst. Sie verlangten wiederholt Lohnbeträge, die ihnen auch bei den dringenden Erntearbeiten bewilligt wurden. Nach dem Brande stellten sie die Arbeit gänzlich ein, verließen aber ihre Wohnungen nicht. Eine Anzahl Maurer war nicht imstande, sie zu vertreiben. Nachdem von Anstalt zwei Gendarmen requiriert waren, wurden die Polen nach heftigem Kampfe aus dem Orte entfernt und nach Grlatz abgeführt. Ein 23jähriger Bürde wurde wegen Widerstandes mit gewöhnlichem Werkzeug und Mißhandlung in das Anstalt Gefängnis eingeliefert.

† Anstalt 5. Koburg, 8. Sept. (Zur Vinderung der Teuerung.) Die beim Wagner gestifteten Pensionierungen bestanden in der Verringerung der bestehenden Teuerung haben nun außer dem Erlöse der Verabminderung des Preispreises auch dazu geführt, daß zunächst ein Versuch mit der Einführung und dem städtischen Verkauf von Seife gemacht wird. Wenn es sich zeigt, daß dieser städtische Verkauf tatsächlich einem Bedürfnis entgegenkommt, soll er fortgesetzt werden. Inzwischen werden Ermüdungen über eine städtische Fleischpreise und Verkauf beim Fortbestehen der gegenwärtigen hohen Preise fortgesetzt.

Edenverleihungen. Der König hat dem pensionierten Königsleibschreiber Karl Riemann zu Naumburg a. S., dem Eisenbahnvorstand Wilhelm Perz zu Stenab das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Eisenbahnmaterialeinsammler Wilhelm Boretz zu Stenab das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

Deutsche Werke in Amerika. 250 deutsche Werke haben mit der „Cincinnati“ Carpanen verlassen, um die bedeutendsten Städte Nordamerikas und den internationalen Hygiene-Kongress in Washington zu besuchen.

Expedition nach Persien. Leutnant Niedermayer, der unter dem Protektorat der Prinzessin Therese eine Expedition zur wissenschaftlichen Erforschung Persiens unternimmt, hat seine Ausreise angetreten.

Die schweizerische Gränzabsektion. Die von Dr. de Quercion geleitete schweizerische Gränzabsektion ist mit dem Dampfer „Gothard“ am Sonntag wohlbehalten in Neuchâtel eingetroffen. Die Expedition hat Gränzland von der Westküste bis zur Ostküste durchquert.

Eine katholische Universität für Salzburg. Wie ein Telegramm aus Wien meldet, ist man in hiesigen kirchlichen Kreisen überzeugt, daß die Errichtung einer katholischen Universität in Salzburg im Jahre 1916 erfolgen werde.

Die goldene Medaille der Großen Berliner Kunstausstellung sind acht Künstler verliehen worden. Die große goldene Medaille wurde dem Maler Professor Hans Rosdolski zuerkannt. Außer ihm erhielten die große Goldene zwei ausländische Künstler: Der Schweizer Karl Larsson und der englische Maler und Radierer Frank Brangwyn.

Die goldene Medaille für Kunst erhielten der Bildhauer Gerhard C. S. (Wilmersdorf), der Radierer Professor Heinrich Wolff (Königsberg i. Pr.), der Bildhauer Professor Ernst Seger (Grunow), der Architekt Professor Hermann Billig (Karlsruhe) und der Maler Alfred Rohrbutter (Wilmersdorf).

Theater und Musik.

„Auhreigen“.

Die neue Diktation Paffi der Berliner Kurpfirrenoper begann vorübergehend mit der Uraufführung des „Auhreigen“ von Kienzl. Der „Auhreigen“ bedeutet einen vollen Erfolg. Die Komposition ist ganz ausgezeichnet, im kräftigen, männlichen, musikalisch sehr geschnittenen Vollton. Revolutionslieder überleitet der Diktation sind eingeleitet, aber immer so geföhrt und verständnislos, daß sie niemals wie fremde Federn am Sute wirken. Töne der Leidenschaft sind getroffen, wie die Grazie und Frivolität getroffen ist, und meist hat das musikalische Ohr ein lauberes und süßeres Vergnügen an der Führung seiner Melodie, an der Sprache seiner Modulation, an den Kontrasten der Rhythmen, an der Fülle der Ergebnisse und an dem Wohlklang der Töne. Für die Premierer hatte sich die Diktation zwei illustre Werke eingeflossen, den Tenor Müller von der Wiener und Co a. v. O. Wien von der Dresdener Hofoper. Als Dirigent debütierte mit Erfolg Cortolezi, früher in München.

Engelbert Humperdinck bezieht am 1. Oktober sein neues Heim in Wannsee. Im Garten seines Besitzums, abseits von der Villa, hat er sich ein behagliches, kleines Gehäus mit Strohdach bauen lassen, in dem er zu arbeiten gedenkt.

Mahregelung „politischer Schauspieler“ in Petersburg. Das kaiserliche Hofministerium in Petersburg beantragte, eine Anzahl Hofschauspieler zu entlassen wegen andauernder politischer Unzuverlässigkeit. Der Direktor des Hoftheaters, Eggenz Leskofski, widersprach diesem Befehl, indem er hervorhob, daß ihm von einer verbottenen politischen Tätigkeit seiner Schauspieler nichts bekannt sei, und daß er die genannten Künstler zur Aufrechterhaltung des Spielplanes notwendig brauche. Trotzdem befehlt der Hofminister bis zur Lösung der Frage auf Dispensierung jener Künstler.

Luffschiffahrt.

Die Luffschiffahrt bezieht! Das Luffschiff Schütte-Danz, das am Mittwoch im Gothaer Luffschiffhafen eine Notlandung vornehmen mußte, konnte des heftigen Sturmes und Regens wegen die Weiterfahrt nach Mannheim immer noch nicht antreten. Das zur Teilnahme an den Kaiserinnenorden bestimmte Militär-Luffschiff „3.“ wariet in Weh die Fahrt des „Schütte-Danz“ ab, um alsdann nach Gotha zu kommen und von da aus täglich ins Mannövergelände zu fahren. Da nun die Abfahrt des „Schütte-Danz“ und damit die Rückkehr der Luffschiffahrt vorläufig unmöglich ist, wird „3.“ voraussichtlich nicht mehr an den Kaiserinnenorden teilnehmen, so daß dann der einen Partei kein Luffschiff zur Verfügung steht.

Zum Bennett-Wettläufe für Flugapparate sind die französischen Teilnehmer am ostindischen Bennettfliegen, Bedrines, Frey und Lesaut in Chicago eingetroffen und haben mit den Vor-

bereitungen zum Wettflug begonnen, der morgen vor sich gehen soll. Die amerikanischen Konkurrenten sind Gene Martin, Paul Bed und Norman Prince.

England und das Bennett-Fliegen. Die britischen Piloten Graham White und Gustave Hamel werden an dem jetzt in Chicago beginnenden Meeting um den Gordon-Bennett-Preis der Flugmaschine nicht teilnehmen. Damit krümmt die Konkurrenz zu einem Duell zwischen Amerika und Frankreich zusammen.

Flugzeugstation an der englischen Ostküste. Nach einer Meldung des „Standard“ hat sich die englische Admiralität entschlossen, eine Flugzeugstation in Pophost einzurichten, um so die Kette der Stationen an der Ostküste zu vervollständigen.

Vermischtes.

Schredensstat eines Wahnsinnigen. In der Nacht zum Sonntag warf er in der Barfußstraße 14 in Berlin wohnende Schneidemeister Grünh seine Frau und seine zwei Kinder im Alter von 8 und 10 Jahren aus dem Fenster im zweiten Stock in den Hof und sprang dann selbst nach. Alle vier wurden schwer verletzt.

Vier Arbeiter in einer Kohlegrube erstickt. Am Sonntag stürzten in dem Betriebe der Gerberei Lambert in Luzernburg sechs Arbeiter in eine mit Loh gefüllte Grube. Vier sind tot, zwei konnten gerettet werden.

Die Verurteilung von der Unglücksgrube Clarence. Nach den letzten Feststellungen beträgt die Zahl der Opfer bei dem Unglück in der Grube Clarence 88, und zwar 31 Tote, 15 Verletzte und 42 Vermisste, die wohl auch den Toten zugerechnet sind, so daß die Katastrophe 73 Menschenleben gefordert hat.

Diebstahlsaffäre am Hofe des Bei von Tunis. Eine Diebstahlsaffäre hat am Hof des Bei von Tunis peinliches Aufsehen hervorgerufen. Der Bruder des Kommandanten der Leibwache wurde in einem großen Warenhause der Stadt Tunis in dem Moment ertappt, als er verschiedene Gegenstände verpackend gesehen wurde. Die Affäre ist zwar unterdrückt worden, doch hat der Dieb seine Stellungen am Hofe des Bei von Tunis aufgeben und eine größere Summe als Buße an die Armen der Stadt Tunis zahlen müssen.

Schwerer Unfall bei einem Motorradrennen. Während eines Motorradrennens in Kallshaus bei Newark (New Jersey) wollte der Fahrer Eddie Pascha einen anderen überholen, verfuhr dabei die Schranke und fuhr in die Menge. Vier junge Leute wurden getötet und ungefähr 20 verletzt. Eddie Pascha blieb ebenfalls tot auf dem Plage. Sein Motorrad stürzte so, daß es den Fahrer, den er hatte überholen wollen, zu Fall brachte, so daß auch dieser getötet wurde.

Ein Infanterist von einem Schußfahnen erschossen. Als Montag eine Wachabteilung des 54. Infanterieregiments zu Olmütz in die Kaserne einrückte, wurde aus einem Hinterhalt auf die Wache ein Schuß abgegeben. Er traf einen Infanteristen, der schwer verletzt wurde. Als Täter wurde ein 23jähriger Schußfahne ermittelt, der die Tat aus bloßem Mutwillen verübt hat.

Schlechte Ernteeinstufen in Dänemark. Seit dem 1. August ist im ganzen Lande fast unaussärlig Regen gefallen, so daß die Ernte in vielen Gegenden sehr schwer geöhrt ist. Die Landbewohner haben aus diesem Grunde an die Regierung die Bitte gerichtet, die diesjährigen Wänder auf ein späteres Datum zu verlegen, als ursprünglich beabsichtigt war, damit die Landwirtschaft zur Einbringung der Ernte genügend Arbeitskräfte zur Verfügung hat. Dieser Bitte ist die Regierung aber nicht nachgegeben. Infolgedessen macht sich auf dem platten Lande eine gewisse Anzurückendheit bemerkbar.

Der Tod in den Bergen. Im Jffinger ist Sonntag der 18jähr. Kurt Williput aus Chemnitz, der in Meran als Tapezierergeselle tätig war, 30 Meter tief abgehürzt, wobei er den Tod fand.

Der „Durchschleuchtungstisch“. Im Postfachbetriebe laufen täglich Hunderttausende von fast gleichen Buchungsgegenständen durch den postalischen Geschäftsgang. Diese Eingänge müssen gebucht und expediert werden, was natürlich viel Arbeit verursacht. Dies hat dazu geführt, den Maschinenbetrieb auch in den Postfachbetriebe einzuführen. Zunächst wurden zum Definieren der Briefumschlag Vorrichtungen erprobt, wie sie in kaufmännischen Bureaus benützt werden. Ihre Verlässlichkeit betrieblieh indes nicht. Schließlich erachtete sich beim Berliner Postamt als einträgliches und sicheres Verfahren, daß ein Stapel von etwa 100 Briefen zunächst mit der einen Kante aufgeschoben, und daß hierauf an der gegenüberliegenden Kante, an der der Briefinhalt in folgeschichten nicht anliegt, vom ganzen Stapel ein schmaler Streifen mit Hilfe einer Papierfahnenmaschine abgeschnitten wird. Die Briefumschläge werden dann nach Entleeren nochmals geprüft, damit Briefeintragen, die beim Herausnehmen des Inhalts gelegentlich übersehen worden sind, in jedem Falle nachträglich gefunden werden. Hierzu benützt man neuerdings einen eigenartig geformten Tisch (man kann das Möbel auch als „Kommode“ ansprechen), in dessen Mitte eine von unten beleuchtete Glasfläche eingelassen ist. Mit Hilfe dieses „Durchschleuchtungstisches“, über den die Briefumschläge geleitet werden, geht die Arbeit viel schneller von flatten.

Bäder und Kurorte.

Bad Salzschlirf, 8. Sept. Bad Salzschlirf hat in diesem Jahr vorzüglich abgeholfen. Bereits Ende August war die Beludergast des Vorjahres überschritten und der September zeigt, trotz der Angang der Witterung, ein verhältnismäßig leichtes Bild. Das Kurhotel wird am 15. September geschlossen; die Kurmusik spielt bis zum 20. September. Ab 10. September findet eine Ermäßigung der Kurpreise statt.

Bad Lauterberg i. Herz. Die herrliche Färbung des Raubes, verbunden mit dem herrlichen Grün der Färbungsbäume, bietet ein atemberaubendes Bild. Gerade der Herbst eignet sich besonders zur unbegrenzten Ausübung der Wanderlust. Die Auswahl von Touren, die Lauterberg bietet, ist eine so gemaltig große und prächtige, daß man auch bei sehr langem Aufenthalt täglich neue Wege einschlagen kann. Vom 14. bis 15. September tagt der Harzklub hier.

Sport-Nachrichten.

Renn-Depeschen.

Rennen zu Berlin-Hippodromen, Montag, den 9. September.
I. Unverhofft-Rennen. Dst. 1100 Meter. 5000 Mk. I. Stagna (Stiefen), 2. Solofernes (S. Teichmann), 3. Heiligenhahn (Wald). Toto: Sieg 122, Pf. 40, 22.10. Ferner: Orlean, Salla.
II. Blücher-Rennen. Dst. 1400 Meter. 3800 Mk. I. Wahrheit (Arabisbad), 2. Malta (D. Müller), 3. Zeune stille

(Bang). Toto: Sieg 35, Pf. 18, 20, 27.10. Ferner: Stotzenfels, Sump, Käppe, Gleretto. Miß Luid, Habmichl, Extra, Golt, amfel.

III. Hertefeld-Rennen. Dst. 3000 Meter. 20 000 Mk. I. Granat (G. Bullock), 2. Rapot Blue (Arabisbad), 3. Blumdar (Zor). Toto: Sieg 24, Pf. 10, 10.10. Ferner: Carina.
IV. Ridel-Sandicap. Dst. 1400 Meter. 7300 Mk. I. Kadabu II (M. Apfin), 2. Gaudemus (D. Müller), 3. Gemie (Eder). Toto: Sieg 210, Pf. 68, 36, 644.10. Ferner: For, Lombardi, Dranier, Hularenlebe, Spion, Secret, Marc Alard, Perilla, Königsleutnant, Tourbin, Barbarossa, Krillnach, Göttergäse, Post.

V. Preis von Ridersdorf. Dst. 1200 Meter. 5000 Mk. I. Birel (Zor), 2. Saul (Schäffle), 3. Saint Gabriel (Clemington). Toto: Sieg 68, Pf. 25, 21, 80.10. Ferner: Zwein, Kibel, Durchschlag, Janna, Schilling, Majestic, Goldbach usw.
VI. Kassen-Extra-Preis. Dst. 2800 Meter. 5500 Mk. I. Santuzza (Schäffle), 2. Theres (Wabes), 3. Kreuzer (G. Bullock). Toto: Sieg 22, Pf. 14, 16.10. Ferner: Moemus, Gittergold, Marulfsche.

VII. Trullhetta-Sandicap. Dst. 1200 Meter. 5000 Mk. I. Erayk (Rice), 2. Sara (Weiler), 3. Maximilian (Z.). Toto: Sieg 94, Pf. 31, 48, 49, 25.10. Ferner: Melone, Pötergerst, Brabant, Godsmay, Quodlibet, Seifahrt, Maßberg, Doation, Wäferstedt, Reichsanwalt, Sambara.

Rennen zu Chantilly, Sonntag, den 8. September 1912.

I. Prix de Marines. Dst. 1400 Mtr. 5000 Fr. I. Koffmann, 2. Clermette, 3. Röske Comte. Toto: Sieg 99, Pf. 26, 31, 16.10. Ferner: Atar, Gryffide, Amur, Armoise, Ylmine.

II. Prix de Mennerval. Dst. 2100 Mtr. 5000 Fr. I. Rond d'Orleans, 2. Uzer, 3. Kerestan. Toto: Sieg 98, Pf. 18, 15, 13.10. Ferner: Canezon, Raymond, Balagan, Paggi, Contre Jour, Montifran.

III. Prix la Rosette. Dst. 1100 Mtr. 20 000 Fr. I. Marika, 2. Coupefarte, 3. Slumperland. Toto: Sieg 12.10. Drei liefen.

IV. Prix la Rosette. Dst. 1100 Mtr. 20 000 Fr. I. Dagor (G. Stern), 2. Perrier III (S. Reiff), 3. Huningue (Belhoule). Toto: Sieg 25, Pf. 14, 17, 18.10. Ferner: On Formo, Betus, Saint Didier, Le Temeraire, Clotier.

V. Prix Jouvence. Dst. 4800 Mtr. 15 000 Fr. I. Imperial II (H. Woodland), 2. Chambre de L. (Sbarpe), 3. Allium (G. Clout). Toto: Sieg 32, Pf. 15, 29.10. Ferner: Grand Seigneur, Neux Normand, Cloe.

VI. Prix de Chateaux-Vertes. Sandicap. Dst. 2400 Mtr. 6000 Fr. I. Templeir III (S. Reiff), 2. Moses III (Z.), 3. Rupertus (Zennings). Toto: Sieg 88, Pf. 18, 19.10. Ferner: Injoruno.

w. Newyork, 9. Sept. Im Beledrom von Newark im Staate New-Jersey verlor bei einem Motorradrennen der Rennfahrer Eddie Pascha der Kanont Amerikas die Gewalt über die Maschine. Das Motorrad durchfuhr mit einer Stundengeschwindigkeit von 150 Kilometer die Umzäunung der Bahn und raste in die Zuschauermenge hinein. Pascha und fünf Zuschauer wurden sofort getötet und 40 Menschen verletzt. Mehrere Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften. Unter den Zuschauern rief die Katastrophe eine Panik hervor, bei der viele Menschen zu Boden getreten und verletzt wurden.

Letzte Depeschen.

Ersatz für Traub.

Darmund, 9. Sept. (Priv.-Tel.) Das Presbyterium der hiesigen St. Reinoldigemeinde wurde vom Konfitorium aufgefordert, die durch Traubs Auscheiden freigewordene Stelle auszufüllen. Das Presbyterium wird aber nicht eher in der Sache etwas tun, bis der letzte Schritt, Traub der Gemeinde zu erhalten, geschehen, und die Antwort auf eine an den König gerichtete Eingabe erfolgt ist.

Glatte Landung des 3. III.

Gotha, 9. Sept. (Priv.-Tel.) Das Luffschiff „3. III“, das in Weh zur Fahrt nach Gotha aufgeflogen war, ist um 6 Uhr 30 Min. gestiegen worden und landete 6 Uhr 40 Min. glatt vor der Halle.

„Victoria Luise“ fahrbereit.

Frankfurt a. M., 9. Sept. (Priv.-Tel.) Die „Victoria Luise“ wird morgen nachmittags, falls das Wetter günstig ist, gegen 3 Uhr die Fahrt nach Baden-Dos antreten.

Der neue englische Generalstreik.

Londen, 9. Sept. (Priv.-Tel.) Die Regierung beabsichtigt sich eingehend mit dem drohenden Ausbruch der Verkehrsstörungen, besonders die Resselierer und Meschaniker, haben ein Referendum über die Frage des Ausstandes ausgearbeitet und ferner darüber, ob den Arbeitgebern eine dreistufige Frist vor der Niederlegung gestellt werden soll. Die Arbeiter hatten eine dreiprozentige Lohn-erhöhung verlangt, die jedoch von den Direktoren ablehnend beschieden wurde. Im Schoße des Kabinetts ist man der Ueberzeugung, daß die Zustimmung über den Streik eine große Mehrheit zugunsten der Arbeitnehmenden-Regierung ergeben wird. Die beiden erwähnten Arbeiterkategorien verfügen über ein Kapital von zusammen 15 Millionen Mark. Ein Ausbruch im jetzigen Augenblick würde den Streikenden zum Erfolge verhelfen, da die Fabriken mit Aufrägen überhäuft sind.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)
11. September: Bewölkt, teils heiter, teils trüb, kühl.
12. September: Stark heiter bei Wolkenzug, abnehmend.
13. September: Wolft mit Sonnenschein, normal warm, Erdrögen.
14. September: Wolf, a. f. W. W. Wind, trüb, Regen.

Redaktions-Leitung: Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eisen, Bergbau, Kunst, Wissenschaft, Vermischtes usw.: H. Wilhelm Georg für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Kurt Barr für den Inlandteil: Albert Barth Drud und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der Saale-Ztg.)

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 201,25, Disconto 188,25, Deutsche Bank 257,50, Berliner Handelsgesellschaft 170,62, Dresdner Bank 156,50, Commerz- u. Disconto-Bank 114,37, Russische Anleihe von 1902/91, Türkische 176,50, Lombarden 20, Canada 274, Baltimore 106,62, Laurahütte 178,37, Bochumer Guss 236,87, Geisenkirchen 204,12, Harpener 195,25, Deutsche-Luxemburg 173,37, Phönix 277,75, A. E. G. 267,37, Siemens & Halske 239,37, Hamburger Packetfahrt 160,87, Nordd. Lloyd 127,87, Grosse Berliner Straßenbahn 181, Amteck-Friede 192, Hansa 319, South-West 141,62, Schantung 136, Schuckert 162,12, Orenstein & Koppel 215,37, Tendenz: Schwach.

Am Kassamarkt notierten höher: Dürkopp 2,50, Enzinger Filter 5, Kirschner & Co. 2,50, Kronprinz Metall 2,50, Küppersbusch 3,25, Steiner Fahrrad 4,50, Ludwig Hupfeld 2,50, Lingel Schulwaren ca. 8, Nordd. Steintz 3, Adler Zement 2,75, Akkumulatoren-Fabr. 8,25, Ver. Glanzstoffabrik 4, Kartonnagen-Ind. 3,50, Kölner Bergwerk 4,75; niedriger: Julius Berger 2, Engelhardt Brauerei 2,50, Löwenbr. Hohl. Schönb. 2,50, Ammendorfier Papier 4,50, Adler Fahrrad 2,50, Daimler Motoren 6, Ege-sterior Masch. 4,25, Kappel Masch. 5, Kaisershof Hotel-Oes. 2,75, siorf Masch. 4,25, Zement 2,25, Lindener Weberei 3, Badische Oesterr. chemische Zement 2,25, Concordia Bergbau 3,50, Hoch 2,50, Nordd. Lederpappen 2,75, Stettiner Chamotte 3, Lahmeyer 4,90, Wissener Metall 2,25.

Zum Kursnotiz. Berlin, 9. Sept. 4% Badische Staatsanleihe 09/09 unk. 110,00/00b. 4% Bayerische Staats-Anl. 100,00/0. 4% Bayerische Staats-Anleihe 09 unk. 1919 - - - - - 4% Schwaburg-Sondershausen 1909 3% Württemberg. Staats-Anleihe 91-93 4% Rämerner Eisenb.-Anleihe 86,00/0b. 3% Deutsche Oesterr. Anleihe 1900-07, 08, 09, 98, 75/5. 4% Jänner-Stadt-Anl. 1902 - - - - - 4% Ostbair. Staats-Anleihe 1900 - - - - - 4% Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unk. 10,95/00/0. 4% Nassau. Staats-Anleihe 1909 unk. 10,95/00/0. 4% Dessau. Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09, 98, 75/5. 4% Jänner-Stadt-Anl. 1902 - - - - - 4% Nordhann. Stadt-Anleihe 1909 unk. 1919 - - - - - 4% Quedlinburg Stadt-Anl. 1903 unk. 1925 - - - - - 4% Jülich 1900 unk. 15,13/00/0. 4% Preuss. Anleihe Komm.-Obl. X-XII 98,50/0. 3 1/2% Oesterr. Anleihe Nord-Westbahn-Obligations 1874 konv. - - - - - 4% Deutsche Solway-Werke 101,70. 4 1/2% Elberfelder Farben unk. 1917 109,50/0. Felten & Grillebaum-Lahmeyer 80,80 101,60/0. Vereinigte Lausitzer Glaswerke 36,00/0.

Londner Börse vom 9. Sept. Es notierten: Engl. Konsols 74,43, Rio Tinto 22,45, Geduld 1,65, Goldfields 4,84, Steub. com. 75,37, Steel prest. 116,60, Rand Mines 7,08, Anaconda 9,33, Eastrand 3,50, Chartered 1,33, Aurora West 5,08, Underella Cons. 1,31, Johannesburg Goldfields 0,26, Van Ryn 2,41, Albion (General) 1,33, Rand Collieries 0,46, West Rand Consols 15/8, General Mining & Finance A. G. 0,80, Modderfontein 12,51.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 9. Sept.

Table with columns: Kaut., Verk., Kaut., Verk. listing various companies and their prices.

Vom internationalen Zuckermarkt.

Während der letzten Berichtswochen haben die Preise für neue Ernte nur geringfügige Veränderungen erfahren. Ihre Entwicklung ist naturgemäß fast ausschließlich auf die Gestaltung des Wetters zurückzuführen gewesen. Da kühlere und regnerische Witterung unerwünscht ist, gingen die Preise bei ihrem Eintritte herauf, während trockene und sonnige Wärme stets Abdrückbleiben der Werte veranlasste. Die Schwankungen der Preise wie die Ernte schliesslich fast ausnahmslos die Ungewissheit darüber, dass die Ernte nicht ausfallen wird, lässt eine einheitliche Tendenz nicht aufkommen. Bisher werden die Rubenfelder noch immer als befriedigend bis gut aussendend bezeichnet, und die Untersuchungen weisen auf recht befriedigendes Gewicht hin, wenn jetzt auch namentlich wegen der Qualität längeres Anhalten trockenen und warmen Sonnenwetters notwendig erscheint. Sehr bemerkenswert und ausgiebig war die Kursveränderung für September. Die Preise gingen sprunghaft herauf und zeigten schliesslich einen Wochengewinn von 1/2 Mk. wieweil die Veranlassung dazu gaben umfangreiche, teilweise drängende Deckungskäufe. Vorgenommen wurden sie auf das immer bestimmter auftretende Gerücht hin, dem Hamburger Konsortium sei es gelungen, eine halbe Million Zentner eingekletterten Zuckers nach Amerika abzustossen, wovon der grösste Teil durch die Trust-Raffinerien der Union, der kleinere Teil ziemlich die gleiche Erhöhung wie in Deutschland frühher, auf Septemberpreis in England, während er in Paris ziemlich unverändert blieb.

Die statistischen Verhältnisse zeigten folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand vermehrte sich um 10 200 (Vorjahr 74 400) (Vorjahr 184 700) Sack. Die englische Vorräte stellen sich nach einer Verminderung um 6400 (Vorjahr 3800) dz auf 872 700 (Vorjahr 666 100) dz. — Die Stocks in der amerikanischen Welt verminderten sich um 17 000 (Vorjahr 13 000) Tons und die cubanischen Vorräte zeigten einen Rückgang um 36 000 Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich (Vorjahr 140 000) Tons auf 134 300 Tons zu der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Am Kornzuckermarkt fielen die offiziellen Notierungen für Ernte zur Lieferung befristet an Umsätzen wiederum aus. In neuerer Zeit trat die Inlandfabriken als Käufer auf, zogen sich dann wieder zurück, als die Rohzuckerproduzenten höhere Preise forderten, was geschah, als die Witterung von neuem kühl und regnerischer wurde. Zu dem um ungefähr 25 Pf. pro Zentner heraufgesetzten Preisen waren schliesslich fast nur Ausfuhr-Decemberverträge. Für neue Ernte zur Lieferung Oktober/November 9,85—9,90 Mk. pro Zentner festgestellt. — Am Terminmarkt fanden sehr starke Schwankungen in Ware der alten Ernte statt,

die die September-Lieferung schliesslich um 1,45 Mk. pro Zentner erhöhte. Die Ernte trug eine Wochengewinn von 17 1/2 bis 25 Pf. pro Zentner davon. Am Raffinademarkte fanden Geschäfte in prompten Zuckern nur in geringfügiger Masse statt, wobei die billiger als die Raffinerien anbietende zweite Hand Abgeber war. In neuer Ernte blieb das Geschäft ebenfalls klein. Die Abforderungen sind reichlicher geworden. Der Export stockte.

Ernässigung der Petroleumpreise.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft und die Pure Oil-Company ermässigten die Petroleumpreise um 0,30 Mk. auf 8,85 Mk.

Rekordernte an Hopfen in Böhmen.

Wie der „Voss. Ztg.“ geschrieben wird, erzielte das Saazer Land eine Hopfenerte wie noch nie zuvor. Auf Grund der neuesten Pflichtresultate wird die Schätzung auf 225 000 Ztr. (i. V. 90 000) erhöht. Von dieser Rekordernte ist bereits ein Drittel durch die erste Hand aufgenommen worden.

Zur Steigerung der Bielefaser. Das Bielefaser-Syndikat erhöhte nunmehr infolge der weiteren Steigerungen der Londoner Notierungen die Verkaufspreise für sämtliche Gebiete um 2 Mk. pro Doppelzentner.

Weitere Preisserhöhungen für Hohlholz. Der Nordwestdeutsche Hohlholzverband hat die bereits angekündigten Preisserhöhungen vorgenommen. Es wurde beschlossen, vom 1. Okt. ab die Preise für 1/2zöllige Hohlbretter la unsortiert und Ila um 25 Pf. zu erhöhen. Die gleiche Erhöhung soll ab 1. Oktober eintreten für alle Konventionen mit Ausnahme von Füssen, 1/2 Zoll aufwärts stark, 3/4 Zoll aufwärts breit, und zwar für Längen von 12 Fuss, 13 Fuss und 23 Fuss englisch aufwärts. Ferner wurden, ebenfalls mit Gültigkeit ab 1. Oktober 1912, die Preise für Pitchpine- und Redpine-Hohlbretter um 1 Mk. für 100 Quadratfuss erhöht. Der Verkauf wurde bis zum 31. Oktober freigegeben.

Preisserhöhungen auf dem Ledermarkt. Wie in Deutschland, geht auch im Ausland die Lederindustrie mit namhaften Preisserhöhungen voran. In Oesterreich beschlossen die Kipslederfabrikanten in Iglaue eine Hinaufsetzung der Preise um 5 Proz. Die Gerber Kanadas steigern ihre Forderungen um 10 Proz. Das Syndikat der französischen Oberlederfabrikanten und die Union des „Fanneurs de Chateau-Renaud“ um 20 bezw. 30 Centimes pro Kilogramm. In Deutschland sind ganz ähnliche Preisserhöhungen angekündigt worden. — Die massgebenden Schuhfabrikanten Nordamerikas haben aus dieser Situation die Konsequenz gezogen und auch ihrerseits namhafte Veränderungen ihrer Preislisten vorgenommen. Die Mehrforderungen für alle Gattungen amerikanischer Schuhwaren sind beträchtlich.

Mannesmannröhrenwerke, Akt.-Ges., in Düsseldorf. Die Dividende ist mit wieder 1/2 Proz. Ausschüttung genehmigt. Das Unternehmen ist auf lange Zeit hinaus zu guten Preisen ausserordentlich stark beschäftigt.

Die Kapitalserhöhung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Der „Lok.-Anz.“ meldet: Innerhalb der Verwaltung der A. E. G. wird gegenwärtig erwogen, der für Anfang November anzuberaubernden ordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 25 Mill. Mk. in Vorschlag zu bringen. Voraussichtlich werden die neuen Aktien von 1. Juli 1912 voll an der Dividende teilnehmen und in der Weise den Aktionären angeboten, dass auf sieben alte Aktien eine junge zum Kauf von 210 Pro, zuzüglich Stückzinsen frei aller Spesen bezogen werden kann, während der Restbetrag für Rechnung der Gesellschaft Verwendung findet. Die Kapitalserhöhung wird geplant, um die bisherige Liquidität, trotz der sehr erheblichen Erweiterung der Fabrik und des wachsenden Geschäftsumsatzes aufrechtzuerhalten. — Das Aktienkapital der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, das bisher 130 Mill. Mk. betrug, würde sich hiernach auf 155 Mill. Mk. erhöhen. Die letzte Kapitalserhöhung war von der Generalversammlung vom 15. Oktober 1910, und zwar um 30 Mill. Mk. zwecks Übernahme der Frankfurter Abt. der Felten & Grillebaum-Lahmeyer-Werke beschlossen worden.

Nähmaschinenfabrik Adolf Knoll Akt.-Ges., in Saalfeld. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 1/2 (5) Proz. vorzuschlagen.

Vereinigte Schloss- und Nennmühlenwerke, Akt.-Ges., in Eilenburg. Die Verwaltung wird der Generalversammlung wiederum die Verteilung von 6 Proz. Dividende in Vorschlag bringen.

Erhöhung der Bandelenspreise. Die Mitgliederversammlung der Bandelensvereinigung stimmte der Preiserhöhung um 2 1/2 Mk. per Tonne mit sofortiger Gültigkeit zu.

Kellerei Musikwerke-Atk.-Ges. Der Umsatz des laufenden Jahres hat sich wie die Verwaltung mittelt, zwar gegen das Vorjahr erhöht. Da der Schwerpunkt des Geschäftes bei der Gesellschaft aber in den letzten Monaten des Jahres lag, ist ausserdem das laufende Geschäftsjahr durch die notwendige Neuorganisation als Übergangsjahr zu betrachten ist, lässt sich das mutmassliche Ergebnis zurzeit noch nicht beurteilen. (Im Vorjahre wurden 10 Proz. Dividende gezahlt.)

Die Aussichten der holländischen Flachsenernte haben sich infolge des anhaltenden Regens, welcher in der letzten Zeit gefallen ist, verschlechtert, da das Abtrennen der Samen kapseln und das Trocknen der Flächse nur wenig Fortschritte gemacht hat, so dass auch die Beschaffenheit des Flaches leiden wird.

Der Verband deutscher Filter-Interessenten ist, ebenso wie die innerhalb der reinen Filterfabrikanten bestehende Konvention, aufgelöst worden.

Eine neue Zahlungsstellung in Göttingen. Wie aus Göttingen geschrieben wird, hat die grosse Göttinger Baufirma Rudolf Hannig ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind sehr erheblich. Es wird ein aussergerichtlicher Vergleich angestrebt.

Über den Lederfabrikanten Curt Walder Meissner, Inhaber der Firma C. H. Fischer Nachf. in Mittweida, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Firma war vor kurzem insolvent, einigte sich mit ihren Gläubigern, konnte jedoch die Quoten nicht erfüllen, so dass neue Schwierigkeiten entstanden und zum Konkurs führten.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 9. Sept. Am Frühmarkt sortierten Weizen inländ. und ausländ. in Bahn und drei Mäße, Roggen inländ. 162,00—170,00 ab Bahn und drei Mäße. Hafer, schlesischer, mecklenburger, pomm., preussischer, pommerscher und Donau mit 191—210, mittel 184—195, gering 177—183, russischer, schlesischer mit 191—210, gering 184—195 ab Bahn und drei Mäße, Mais türkischer, mixed 172—176, abfallender — — — — —, runder 110,00—124,00 drei Wagen, Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 164,00—206,00, russische und Donau letztere 109,00—114,00, sechshörnig 180—190 ab Bahn und drei Mäße, inländische und ausländische Futtergerste mittel 111—117, Taubenweizen 119—122 ab Bahn und drei Wagen, Weizenmehl 00 20,25 bis 20,75, Roggenmehl 00 und 1 20,70—22,90 Weizenkleie 11 00—11,50, Roggenkleie 11 12—12,00.

Hamburg, 9. Sept. (Getreidemarkt) Weizen fest, Ostbalt. Mecklbg., 206—225, Roggen fest, Mecklbg. und Pomm., 190—195, Gerste stetig, südlich, 180—185, Hafer höher, Holsteiner, — — —

Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 2-6 bis 260, Mais fest, La Plata 111—115, mixed — — —, mixed loss — — —. Past. 8. Sept. Weizen per Okt. 11,21 G., 11,23 B., April 11,73 G., 11,74 B. Roggen per Okt. 9,03 G., 9,04 B. Hafer per Okt. 10,38 G., 10,37 B. Mais per Juli — — — G., — — — B. per Sept. 9,33 G., 9,34 B. per Mai 7,60 G., 7,61 B. Haps Aug. — — — G., — — — B. Liverpool, 9. Sept. Hafer Winterweizen per Okt. 10,10 per Dez. 7,80. Sull. Mais, Okt. 5,11 1/2, La Plata Dez. 5,10, Sull.

Zucker.

Hamburg, 9. Sept. Rübenzucker, I. Produkt, Basis 89 1/2, benedictiner neue Quasse, frei an Bord Hamburg, vom. nachm. abends per September . . . 12,40 12,71 12,72 1/2 M. per Oktober . . . 10,26 10,27 10,29 per Dezember . . . 10,18 10,18 10,19 per März . . . 10,25 10,31 10,30 per Mai . . . 10,37 10,40 10,40 per August . . . 10,65 10,57 10,74 behpt. ruhig behpt. ruhig

Kaffee.

Hamburg, 9. Sept. Good average Santos vom. nachm. abends per September . . . 65 1/2 G. 69 G. 69 G. per Dezember . . . 65 1/2 G. 65 1/2 G. 65 1/2 G. per März . . . 65 1/2 G. 65 1/2 G. 65 1/2 G. per Mai . . . 65 1/2 G. 65 1/2 G. 65 1/2 G. stetig behpt. behpt.

Havre, 9. Sept. Kaffee good average Santos per Sept. 64,00, per Dez. 65, per März 84 1/2, per Mai 84 1/2, Sull.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 9. Sept. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 30,—31,75, Ruhig. Berlin, 9. Sept. Kartoffelmehl und -Stärke 30,50, Feinstes Kartoffelmehl — — —.

Spiritus.

Nordhausen, 9. Sept. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 82,60—87,50 M., do 40 Vol. Proz. für 100 kg (103—106) 87,00—89,90 Mark pro Sept. 1912 ohne Fass ab Brennerel.

Eier.

Berlin, 9. Sept. Eier pro Stück voltrische anlandische 4,30 bis 4,50, in- und ausländische bessere dorten 4,10—4,35, in- und ausländische geringere Sorten 3,95—4,06, zweite Sorten — — —, Kühlhauserei — — —, kleine Eier 3,66—3,85 M. Still.

Fettwaren und Öle.

Köln, 9. Sept. Roboil loko 71,00, per Okt. 71,50. Hamburg, 9. Sept. Steinhochmilch 65,00, amerik. Steam 55,00, Chamberlain 55,00.

Chemische Produkte.

Hamburg, 9. Sept. Chlorsäure per loko 11,12 1/2, Febr./März 11,40 drei Fahrweg Hamburg, Still.

Wolle.

Bremen, 8. Sept. Baumwolle stetig. Upl. loko middl. 65,75. Alexandria 17,27. Hamburg, 9. Sept. Aegyptische Baumwolle per Nov. 9,32. Liverpool, 9. Sept. Baumwolle, Umsatz 4000 Ballen, Import 6000 Ballen, davon Amerikaner — — — Ballen.

Metalle.

London, 9. Sept. Olib. Kupfer schwach 75 1/2, 3 Mon. 70 1/2, Zinn Straite ruhig 21 1/2, 3 Mon. 21 1/2, Blei span. stetig 22 1/2, engl. 22 1/2, Zink, gewöhnl. Marke, ruhig 21, span. 20, span. Marke 20.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Banden.

Table with columns: New York, Chicago, Weizen, Mais, Mehl, Kaffee, Petroleum, etc. listing prices and trends.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Neueste Dampferbewegungen: Kronprinz Wilhelm 4. Septbr. von New York. Barbossa 5. Sept. Dover passiert. Rhein 4. Sept. in Cherbourg. Köln 5. Sept. von Bremerhaven. Breslau 5. Sept. in Philadelphia. Erlangen 5. Sept. in Bahia. Halle 5. Sept. von Funchal. Anchenander 4. Sept. von Funchal. Seydlitz 5. Sept. Gibraltar passiert. Rheinland 4. Sept. von Sydney. Elsass 6. Sept. von Antwerpen. Cassel 5. Sept. in Antwerpen. Derfflinger 5. Sept. von Genua. Prinz Eitel Friedrich 6. Sept. in Antwerpen. König Albert 5. Sept. von Genua. Prinzess Irene 5. Sept. in New York. George Washington 5. Sept. von New York. Neckar 5. Sept. von Baltimore. Crefeld 4. Sept. von Oporto. Altair 4. Sept. von Rosario. Nordney 5. Sept. in Bahia. Gotha 5. Sept. von Buenos Aires. Oehringen 3. Sept. von Buenos Aires. Tiberius 4. Sept. in Antwerpen. Zieten 3. Sept. in Aden. Geisenau 4. Sept. von Sydney. Hessen 4. Sept. in Bremerhaven. Franken 5. Sept. von Brisbane. Prinzess Alice 5. Sept. in Genua. Kleist 4. Sept. in Hongkong. Goblitz 4. Sept. in Sydney. Schleswig 4. Sept. von Marseille. Manilla 6. Sept. von Potsdamhafen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, - unter Null)

Table with columns: Name und Uebers. Fall | Wuchs listing water levels for various locations.

Isar. Eggen. Elbe. Moldau.

Table with columns: Sept. | Fall | Wuchs listing water levels for Isar, Eggen, Elbe, and Moldau.

Aussig, 9. Sept. Fugelstein plus 66 cm. Vom Oberlauf werden 96 cm Wuchs gemeldet. Schleppschiffahrt auf der Elbe. (Fahren- und Lagerhaus-Aktion-Gesellschaft, Akon a. d. Elbe.) Akon, 7. Sept. Heute trafen ein die Käthe Nr. 183, 714, 2006

